

21. KWI-FACHTAGUNG

Konzepte, nach denen sich die demokratische Mitwirkung der Bürger vornehmlich in Wahlen erschöpft, gehören spätestens seit "Stuttgart 21" der Vergangenheit an. Indes ist die Bürgerbeteiligung auch jenseits solcher Großprojekte längst zu einem beherrschenden Thema der Zeit herangewachsen. Das gilt zumal für die kommunale Ebene. Dort werden traditionsreiche Partizipationsformen nicht nur intensiv genutzt, sondern zunehmend um neue Beteiligungsvarianten ergänzt und in innovativen Modellprojekten fortentwickelt. Dabei treten zwei Antriebskräfte besonders hervor. Zum einen fordern die Bürger nach den Maximen "Mitmachen, Mitwirken, Mitentscheiden" deutlich verbesserte Partizipationsmöglichkeiten ein. Zum anderen setzen die Kommunen verstärkt auf bürgerschaftliches Engagement zur Erschließung von Ressourcen privater Akteure für die Bereitstellung öffentlicher Leistungen. Übergreifende Perspektive ist die Ausbildung einer Neuen Partizipationskultur in der Bürgerkommune zur Optimierung des Gemeinwohls.

Die Aspekte von Bürgerbeteiligung und Bürgeraktivierung verknüpfende Modernisierungsstrategie verfolgt viele Ziele. Dazu gehören die Verbreiterung der Informationsgrundlagen für Verwaltungsvorgänge, die transparente Gestaltung von Entscheidungsprozessen mit Elementen kooperativer oder gar mediativer Konfliktbearbeitung, die legitimationsfördernde Erhöhung der Akzeptanz von Verwaltungsentscheidungen und die verwaltungsentlastende Einbindung von Kapazitäten der Bürgerschaft in die öffentliche Leistungserbringung.

Die Einsatzfelder sind breit. Sie reichen vom "Bürgerhaushalt" über die Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels sowie die Stadt- und Stadtteilentwicklung bis hin zu eher kleineren Projekten wie der Neugestaltung einer Dorfstraße oder der Errichtung eines Kinderspielplatzes. Allerdings ist die Neue Partizipationskultur im herkömmlichen demokratischen Legitimationskonzept nicht frei von Gefahren namentlich für die Tätigkeit kommunaler Mandatsträger.

Für die kommunale Praxis ist das partizipationsgestützte Miteinander von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft in Systementwürfen, Leitbildern, Organisations- und Verfahrensmodellen sowie lokalen Beteiligungsformaten konkretisiert. Doch verbinden sich mit den alten und neuen

21. KWI-FACHTAGUNG

Ansätzen der Bürgerbeteiligung noch eine ganze Reihe offener Fragen – so etwa nach den rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen der neuen kommunalen Beteiligungskultur, nach Erfolgsbedingungen und konkreten Erfahrungen mit der Umsetzung von Partizipationsmodellen.

Hier setzt die Tagung an. Sie behandelt Schlüsselthemen der Neuen Partizipationskultur in der Bürgerkommune, nämlich die normativen Rahmenbedingungen und politischen Direktiven, Modernisierungsimpulse und Aktivierungsstrategien, Erfolgsbedingungen und spezifische Problemlagen einschließlich der Fallstricke in der Praxis und nicht zuletzt ausgewählte Einsatzfelder mit den dazugehörigen Erfahrungen. Damit erleichtert die Veranstaltung zugleich kommunalen Entscheidungsträgern die Generierung und Handhabung von Beteiligungsoptionen im kommunalen Partizipationsmanagement.

TAGUNGSPROGRAMM

Rahmenbedingungen und Leitbilder

10:00 – 10:20	Vom passiven Untertan über den Wutbürger zum aktiven Citoyen in der Bürgerkommune Prof. Dr. <i>Hartmut Bauer</i> Universität Potsdam
10:20 – 10:40	Rechtliche Grundlagen der Bürgerbeteiligung <i>Uwe Lübking</i> DStGB, Berlin
10:40 – 11:00	Bürgerpartizipation durch eine Änderung der Verwaltungskultur Prof. Dr. –Ing. <i>Ursula Stein</i> Stein-Schulz-Partnerschaft Frankfurt am Main
11:00 – 11:20	Bürgerpartizipation - Stärkung oder Aushöhlung kommunaler Demokratie? Prof. Dr. <i>Roland Roth</i> Hochschule Magdeburg-Stendal
11:20 – 11:40	Diskussion
11:40 – 12:00	Kaffeepause

TAGUNGSPROGRAMM

Umsetzung und Wirklichkeit

12:00 – 12:20	Initiativen zur Belebung der kommunalen Bürgerbeteiligung - Impulse, Motive, Perspektiven <i>Hanns-Jörg Sippel</i> Stiftung Mitarbeit, Bonn
12:20 – 12:40	Erfolgsbedingungen kommunaler Bürgerbeteiligung: Chancen, Risiken und Fallstricke in der Praxis Dr. <i>Stephanie Bock</i> DIfU, Berlin
12.40 – 13.00	Aktivierung von beteiligungsschwachen Gruppen Dr.-Ing. <i>Frank Friesecke</i> STEG Stadtentwicklung GmbH Stuttgart

13.00 – 13.20 Diskussion

13:20 – 14.00 Mittagessen

Konkrete Beispiele

14.00 – 14:20	Neue Wege in die Beteiligungskommune: Strukturierte Bürgerbeteiligung in Potsdam Prof. Dr. <i>Heinz Klegler</i> Universität Potsdam
14:20 – 14:40	Partizipation durch Online-Medien: Mythen und empirische Befunde Prof. Dr. <i>Gerhard Vowe</i> Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
14:40 – 15.00	Bürgerbeteiligung bei der Stadt- und Stadtteilentwicklung <i>Stephanie Sophia Utz</i> SINNWERKSTADT, Regensburg
15.00 – 15:20	Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum – Herausforderung des demographischen Wandels Dr. <i>Roland Löffler</i> Herbert Quandt-Stiftung, Berlin

TAGUNGSPROGRAMM

- 15:20 – 15:40 Diskussion
15:40 – 16:00 Zusammenfassung
ab 16:00 Uhr Tagungsausklang
mit Imbiss

Tagungsleitung: Prof. Dr. *Hartmut Bauer*
Universität Potsdam
Juristische Fakultät
Vorstand des KWI

KWI-TAGUNGEN (AUSWAHL)

12. FT „Demografischer Wandel - Herausforderungen für die Kommunen“ (2006)
13. FT „Personalpolitik der Kommunen“ (2007)
14. FT „Verwaltungskooperation. Public Private Partnerships und Public Public Partnerships“ (2008)
15. FT „Die Europäische Dienstleistungsrichtlinie. Herausforderung für die Kommunen“ (2009)
16. FT „Hartz IV im Umbruch. Aktuelle Entwicklungen bei der Trägerschaft und den Leistungen der Grundversicherung für Arbeitssuchende“ (2010)
17. FT „Rekommunalisierung öffentlicher Daseinsvorsorge“ (2011)
18. FT „Starke Kommunen in leistungsfähigen Ländern. Der Beitrag von Funktional- u. Territorialreformen“ (2012)
19. FT „Kommunen, Bürger, Wirtschaft im solidarischen Miteinander von Genossenschaften“ (2013)
20. FT „Schulen im kommunalen Bildungsmanagement“ (2014)

Die Ergebnisse der Fachtagungen wurden in der Reihe „KWI-Schriften“ veröffentlicht. Siehe unter:
www.uni-potsdam.de/u/kwi/publikationen/kwi-schriften.html

TAGUNGSHINWEISE

Das 1993 gegründete KWI widmet sich der interdisziplinären Forschung, der Lehre und Weiterbildung auf den Gebieten der Rechts-, Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit kommunalem Bezug. Das Institut berät Kommunen und führt Studien und Analysen zu kommunalwissenschaftlichen Fragen durch. Es steht insbesondere zur fachwissenschaftlichen Begleitung kommunaler Reformprozesse sowie zur Förderung des kommunalen Erfahrungsaustausches zur Verfügung.

Tagungsort

Universität Potsdam/Komplex III
(direkt am S-Bahnhof Griebnitzsee)
Haus 1, Hörsaal 10
August-Bebel-Str. 89
14482 Potsdam

Tagungsgebühr

120,- EUR inkl. Mittagessen und tagungsbegleitende Materialien.
Die Zahlungsmodalitäten entnehmen Sie bitte dem beigefügten Anmeldecoupon.

Information und Anmeldung

Kommunalwissenschaftliches Institut
Sekretariat Frau Andrea Schäfer
Tel.: 0331/977-4534
Fax: 0331/977-4531
E-Mail: kwi@uni-potsdam.de
<http://www.uni-potsdam.de/u/kwi/>

Universität Potsdam
Kommunalwissenschaftliches
Institut

21. Fachtagung

Partizipation in der Bürgerkommune



17. April 2015
Potsdam